

1 Prüfungsauftrag

Durch den Gesellschafterbeschluss vom 30. Januar 2024 der

**Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH,
Magdeburg**

– nachfolgend auch kurz „NKE“ oder „Gesellschaft“ genannt –

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 gewählt. Der Aufsichtsrat hat uns aufgrund dieses Beschlusses den Auftrag zur Durchführung der Abschlussprüfung nach § 317 HGB für das Geschäftsjahr 2023 erteilt.

Wir bestätigen nach § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Bei der Erstellung des Prüfungsberichts haben wir die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450 n.F. (10.2021)) beachtet.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die unter dem 17./25. Januar 2024 getroffenen Vereinbarungen sowie ergänzend die als Anlage beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2024.

Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber der Gesellschaft und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir nach der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

2 Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

Aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Geschäftsführung sowie den sonstigen geprüften Unterlagen heben wir folgende Aspekte hervor, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

- Finanzierung durch Liquiditätshilfen des Gesellschafters

Da der Betrieb des Natur- und Kulturparks nicht kostendeckend erfolgen kann, erhält die Gesellschaft Liquiditätshilfen des Gesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Liquiditätshilfen des Gesellschafters in Höhe von TEUR 2.230 vereinnahmt, die als Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter ausgewiesen werden und zur Verlustverrechnung für das Jahr 2023 bestimmt sind.

Im Jahr 2023 hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, die in 2022 geleisteten Zuwendungen für Liquiditätshilfen in Höhe von TEUR 2.230 in das Eigenkapital einzustellen und mit dem Jahresfehlbetrag 2022 (TEUR 3.464) zu verrechnen. Der übersteigende Betrag von TEUR 1.234 führte zu einer Minderung des Gewinnvortrags.

- Sondereffekt belastet Betriebsergebnis

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft ein um TEUR 390 verschlechtertes Betriebsergebnis von TEUR -3.753 (Vorjahr: TEUR -3.363) erzielt. Dabei ist als Sondereffekt zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 486 vorgenommen hat, die das Betriebsergebnis belastet haben. Die Geschäftsführung hebt im Lagebericht hervor, dass das Betriebsergebnis des Jahres 2023 ohne den Sondereffekt der außerplanmäßigen Abschreibungen nahezu auf dem Niveau des Jahres 2022 liegen würde.

- Betriebsleistung gestiegen

Der Anstieg der Betriebsleistung um TEUR 248 auf TEUR 2.266 ist im Wesentlichen auf die um TEUR 212 auf TEUR 681 gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem aufgrund der gestiegenen periodenfremden Erträge aus einem Forderungsverzicht von einem Dienstleister (TEUR 100) und den um TEUR 49 gestiegenen Aufwandszuschüssen für Instandhaltung angestiegen. Die Umsatzerlöse blieben im Vergleich zu Vorjahr stabil. Der Besucherrückgang in Höhe von 43 T auf 433 T Besucher wird durch eine Preiserhöhung im Berichtsjahr kompensiert. Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sind durch feste Vermietungen, Mieten für Veranstaltungen und die höheren Umsatzpachten von Gastronomen um TEUR 54 gestiegen.

- Betriebsaufwand gestiegen

Der Betriebsaufwand ist um TEUR 638 auf TEUR 6.019 gestiegen. Im Wesentlichen geht dies auf die um TEUR 478 gestiegenen Abschreibungen und die um TEUR 246 erhöhten Materialaufwendungen zurück. Der Anstieg der Abschreibungen resultiert aus außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 486. Diese beziehen sich auf die innerhalb der Anlagen im Bau ausgewiesenen Planungskosten für den Förderantrag (GRW), die in Ermangelung einer Realisierbarkeit des Projekts nicht werthaltig erscheinen. Die Zunahme des Materialaufwands ist im Wesentlichen auf die höheren Aufwendungen für Betriebskosten (+TEUR 94), Aufwendungen für Geschäftsbearbeitung (+TEUR 68) und die Grünanlagenpflege des Elbauenparks (+TEUR 50) zurückzuführen. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den steigenden Energie-, Dienstleister- und Fremdpersonalkosten. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch den Wegfall der Aufwendungen für den Planungswettbewerb zur Modernisierung der Ausstellung im Jahrtausendturm im Berichtsjahr gesunken.

- Negatives Jahresergebnis von TEUR -3.813 (Vorjahr: TEUR -3.464)

Die Gesellschaft weist für das Jahr 2023 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -3.813 (Vorjahr: TEUR -3.464) aus. Ursache für das negative Jahresergebnis ist die nicht kostendeckende Bewirtschaftung des Elbauenparks sowie die außerplanmäßige Abschreibung im Berichtsjahr.

- Bilanzsumme gesunken

Der Rückgang der Bilanzsumme der Gesellschaft um TEUR 631 ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Rückgang der Sachanlagen (-TEUR 1.252) zurückzuführen. Das Anlagevermögen hat sich bei Zugängen von TEUR 724 aufgrund der Abschreibungen von TEUR 1.976 verringert. Gegenläufig haben die Liquididen Mittel aufgrund noch nicht verwendeter Mittel aus dem neu aufgenommenen Darlehen um TEUR 577 zugenommen.

Auf der Passivseite resultiert der Rückgang der Bilanzsumme der Gesellschaft im Wesentlichen aus dem um TEUR 1.583 verringerten bilanziellen Eigenkapital. Der Rückgang des bilanziellen Eigenkapitals um TEUR 1.583 resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von TEUR 3.813 und dem Beschluss der Gesellschafterversammlung, die in 2022 geleisteten Zuwendungen für Liquiditätshilfen (TEUR 2.230) in das Eigenkapital einzustellen und mit dem Jahresfehlbetrag 2022 (TEUR 3.464) zu verrechnen. Gegenläufig haben sich die Verbindlichkeiten um TEUR 999 im Wesentlichen durch die Aufnahme eines neuen Bankdarlehens erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind um TEUR 546 gestiegen, während die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten um TEUR 282 abgenommen haben.

- Finanzlage

Der Liquiditätsstatus zum 31. Dezember 2023 zeigt ein negatives Netto-Umlaufvermögen von TEUR 4.617 (Vorjahr: TEUR 4.776). Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass hierunter auch die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 5.398, davon TEUR 2.230 Liquiditätshilfe 2023, ausgewiesen werden. Ohne diese Verbindlichkeiten ergäbe sich eine Überdeckung von Netto-Umlaufvermögen von TEUR 781.

Die Geschäftsführung weist im Lagebericht darauf hin, dass die Liquidität der Gesellschaft im Berichtsjahr jederzeit durch die Liquiditätszuschüsse des Gesellschafters gewährleistet war. Die Gesellschaft ist insofern auf die Liquiditätshilfen des Gesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen.

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung hebt im Lagebericht hervor, dass die Gesellschaft auf Dauer auf Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein wird. Risiken ergeben sich insbesondere aus der Erbringung von notwendigen Ersatzinvestitionen und Instandhaltungsmaßnahmen und weiteren geplanten Kürzungen von geförderten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Die Geschäftsführung strebt weiterhin an, durch die Errichtung neuer Attraktionen die Attraktivität des Parks zu erhöhen, um die Besucherzahlen weiter steigern zu können.

Zusammenfassend stellen wir nach § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB fest, dass wir die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, als realistisch ansehen.

Ergänzend verweisen wir zur Lagebeurteilung auf unsere Ausführungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses der Gesellschaft in Abschnitt 5.2 unseres Berichts sowie auf die Berichterstattung im nachfolgenden Abschnitt 2.2.

2.2 Entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB berichten wir über Tatsachen, die die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen können.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.813 aus. Die Gesellschaft hat vom Gesellschafter Liquiditätshilfen in Höhe von TEUR 2.230 erhalten, die zur Verlustverrechnung für das Jahr 2023 bestimmt sind.

Da die Gesellschaft vom Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg zur Verlustverrechnung zur Verfügung gestellten Liquiditätshilfen in der Zukunft geringer sein werden als die geplanten Jahresfehlbeträge, wird sich die Eigenkapitalausstattung auch in der Zukunft weiter verringern.